

Steinquadern kaum zu unterscheiden, bis die Gelegenheit zum Stoss günstig ist.

Es wäre interessant zu ermitteln, ob es sich immer nur um ein und denselben Sperber handelt. Fast sollte man es glauben; denn die Jagdmethode des Vogels ist immer dieselbe und der Grösse nach zu schliessen ist derselbe ein altes Weibchen; alt wird er auch sein, da er schon mehrere Jahre beobachtet wird. Wahrscheinlich ist ihm auch der Alpenmauerläufer zum Opfer gefallen, der früher zur Winterszeit regelmässig die Fassaden der Bundeshäuser nach Nahrung absuchte, seit mehreren Jahren aber nicht mehr beobachtet werden konnte.



Bussardeier sind in der Regel von etwas gedrungener Form, also bauchig und mit Ausnahme derjenigen des Wespenbussards in der Farbe ziemlich hell.

25. **Wespenbussard.** Das Gelege des Wespenbussardes zählt in den weitaus meisten Fällen nur zwei Eier, drei sind eine äusserst seltene Erscheinung. Schale feinkörnig, schwach glänzend. Von allen Bussardeiern die dunkelsten, Grundfarbe gelblichweiss, Oberzeichnung rotbraune ineinanderfliessende Punkte und Flecken, oft die ganze Oberfläche einnehmend. Durchschnittsmass $52,0 \times 42,0$ mm. Der brütende Vogel sitzt sehr fest.

26. **Rauhfußbussard.** Das Gelege besteht aus drei bis vier Eiern, die auf grünlichweissem Grunde mit rotbraunen Spritzern und Flecken jedoch nicht zu dicht, gezeichnet sind. Sie messen $54,2 \times 40,8$ mm.

27. **Mäusebussard.** Die drei bis vier Eier des Geleges sind wie die vorigen auf hellem Grund rötlichbraun gefleckt. Ich gebe hier die Beschreibung der Eier dieses nützlichen Vogels möglichst genau wieder (nach Naumann), um den Zerstörern von Raubvogelhorsten die Unterschiede von anderen Raubvogeleiern zu zeigen.

Die Eier sind durchschnittlich 55 mm. lang und 36,4 bis 42,0 mm. breit. Ihre Gestalt ist eine kurz ovale, mehr oder

weniger bauchige; das Korn der Schale ziemlich fein, mit hübsch gebneter, aber nicht glänzender Fläche: von Farbe sind sie grünlich weiss, auch kalkweiss, mehr oder weniger rötlichbraun oder rötlich lehmfarbig gefleckt und bespritzt, nie sehr dicht bezeichnet, doch manchmal mehrere Flecke zusammengeflossen, oft auch an einem Ende mehr Zeichnung als am andern, zuweilen auch ganz ohne Flecke.

28. **Wüsten- oder Steppenbussard.** In der Schweiz nicht Brutvogel. Die Eier ähneln jenen des Mäusebussardes in Form und Farbe sehr.

Im ferneren besitze ich ein Gelege des **Adlerbussardes** aus Südrussland. Die Eier sind etwas grösser als diejenigen des Mäusebussardes, sonst aber in Gestalt und Zeichnung kaum zu unterscheiden. Die Fleckung mag etwas schärfer abgegrenzt sein



Vogelschutz.
Protection des oiseaux.



Wo sind unsere Meisen hingekommen?

Frau Strähl-Imhoof berichtet in Heft 4 des „Ornithol. Beobachters“ über das Verschwinden der Meisen gegenüber frühern Jahren. Dieselbe Erscheinung zeigte sich auch hier in Zürich an meinem Futtertisch Ende November so auffällig, dass ich die Polizei einlud, auf allfällige Vogelsteller ein wachsames Auge zu haben. Gelegentlich vernahm ich dann, dass dieselbe Beobachtung so ziemlich in ganz Zürich gemacht wurde. Ob es sich um einen Abzug oder ein Sterben handelt, wird vielleicht der nächste Frühling zeigen. Da mir die Sache der Beachtung wert erscheint, konnte ich nicht umhin, durch diese Zeilen zu beweisen, dass das erwähnte Verhalten eine weit verbreitete Erscheinung war.

Dr. K. Bretscher.

